



## Sitzungsvorlage 240/155/2022

Amt/Abteilung: Kämmereiabteilung Datum: 28.03.2022	Aktenzeichen: 00.09.01.500/Sonstiges		
An:	Datum der Beratung	Zuständigkeit	Abstimmungsergeb.
Stadtvorstand	25.04.2022	Vorberatung N	
Hauptausschuss	03.05.2022	Vorberatung Ö	
Stadtrat	17.05.2022	Entscheidung Ö	

### **Betreff:**

Hilfsprogramm „Miteinander in Landau“ - Etablierung einer Koordinierungsstelle für die regionale ärztliche Versorgung in Form eines Kooperationsprojektes mit den Landkreisen Germersheim und Südliche Weinstraße

### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat stimmt der Teilnahme an dem Kooperationsprojekt zur Etablierung einer Koordinierungsstelle für die regionale ärztliche Versorgung zu.
2. Der Stadtrat beschließt unter dem Vorbehalt der Förderung die Bereitstellung von Haushaltsmitteln in Höhe von insgesamt 12.000 Euro aus dem Hilfsprogramm „Miteinander in Landau“. Die finanzielle Unterstützung – beginnend ab dem Haushaltsjahr 2023 – ist auf zwei Jahre befristet und gedeckelt.
3. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung mit der haushaltstechnischen und weiteren allgemeinen Umsetzung.

### **Begründung:**

#### **Allgemeines und Hintergrund**

Der Gesundheitssektor und damit die Gesundheitsversorgung steht insgesamt vor großen Herausforderungen. Der Anteil der Ärzte im Alter von 60 Jahren und älter liegt im Jahr 2020 in Deutschland bei rund 41 Prozent. Gerade im Bereich der hausärztlichen Versorgung ist die Anzahl der Ärzte bundesweit und auch in Rheinland-Pfalz rückläufig. In den Flächenländern bzw. ländlich geprägten Strukturen ist nach einschlägigen Expertenmeinungen die Versorgungsstruktur bereits zum jetzigen Zeitpunkt schlecht und in naher Zukunft erheblich gefährdet.

Diese Entwicklung ist auch in den Mittel- und Oberzentren sowie in deren Einzugsbereichen festzustellen. Indes stellt die ärztliche Versorgung eine der wesentlichsten Grundvoraussetzungen für die Erfüllung der Daseinsvorsorge für die Gesamtbevölkerung dar. Infolge der Corona-Pandemie hat sich dieser Aspekt noch weiter manifestiert – in diesem Zusammenhang galt und gilt es in Zeiten dieser besonderen sowie europa- und weltweiten Pandemie das Gesundheitssystem zu

stabilisieren und einer Überlastung entgegenzutreten. Wesentlicher Bestandteil dabei ist die Erhaltung und Gewinnung von Fachkräften.

Unabhängig davon ist eine gute Versorgungsstruktur ein essentieller Standortfaktor und dient der Aufrechterhaltung der Attraktivität der Region.

### **Handlungsnotwendigkeiten und mögliche Handlungsfelder**

Nach Einschätzung der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz wird der Nachbesetzungsbedarf im haus- und fachärztlichen Bereich noch weiter ansteigen. Vor diesem Hintergrund sind zur Aufrechterhaltung der Daseinsvorsorge entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen notwendig, die sowohl auf Bundes- und Landesebene als auch durch die Kommunen selbst initiiert werden müssen. Gemeinsam mit den Landkreisen Germersheim und Südliche Weinstraße sollen nachfolgende Lösungsansätze **zur Weiterentwicklung der medizinischen Versorgung ausgelotet und im Bedarfsfall in Abhängigkeit der fachlichen Beurteilung** und Notwendigkeit sowie jeweiligen Beschlussfassung unter Beachtung der finanziellen Aspekte in die Wege geleitet werden:

- Etablierung einer Koordinationsstelle
- Unterstützung der Gründung einer Ärztesgesellschaft
- Gezieltes Marketing: Beteiligte informieren, unterstützen und vernetzen
- Aufbau eines regionalen Gesundheitsnetzwerkes innerhalb der Metropolregion
- Verlagerung von medizinischen Weiterbildungsabschnitten in die Region

In einem ersten Schritt soll eine Koordinierungsstelle implementiert werden. Nach Einschätzung der Verwaltung ist dies mit Blick auf den auch in den Verwaltungen bestehenden Fachkräftemangel mit eigenen Personalkapazitäten nicht umsetzbar. Daher soll ein Dienstleistungsauftrag an Fachunternehmen erteilt und **beispielsweise nachfolgende Schwerpunkte** definiert werden:

- Unterstützung der „neuen“ und etablierten niedergelassenen Ärzte bei allgemeinen **organisatorischen** Fragen
- Informationen zu **Neuerungen in Bezug auf Fragen der Abrechnung und relevanter praxisrechtlicher** Themen zur Entlastung der Arztpraxen
- **Kontaktherstellung und -pflege** bei Interessenten für Neuniederlassungen und Praxisnachbesetzungen/**Netzwerkarbeit allgemein**

In einem ersten Schritt wurde unter Federführung des Landkreises Germersheim ein von dem Fachunternehmen zu erbringendes mögliches Leistungsspektrum erarbeitet:

- Hilfe und Beratung bei der Weiterentwicklung der kommunalen Maßnahmen zur (Haus-) Ärztegewinnung im ambulanten Versorgungssektor
- Maßnahmen im Bereich Social Media zur Gewinnung junger Ärztinnen und Ärzte mit Aufzeigen der Vorteile vor Ort und der Hilfestellungen für die Weiterbildung und Niederlassung/Anstellung
- Ausbau der Vernetzung mit Entscheidungsträgern aus Lokalpolitik, Landesärztekammer, Hausärzteverband, Kassenärztlicher Vereinigung
- Ärzteanwerbung durch gezielte Veranstaltungen/Werbung in Fachzeitschriften
- Betreuung der strukturierten und nachhaltigen Weiterbildung
- Persönliches Mentoring für junge Ärztinnen/Ärzte
- Organisation von Gruppenpraxen in Netzwerk-Praxen
- Angebotskoordination/Vermittlung eines interdisziplinären Fortbildungsprogramms
- Beratung und Begleitung der Ärzte u. a. zu den Themen Bürokratieentlastung/Verwaltung, Versicherungen und Steuern
- Entwicklung eines zentralen Einkaufs für Praxisbedarf, Büromaterial und Geräte
- Beratung bei Weiterbildungen des nichtärztlichen Praxispersonals
- Unterstützung beim Praxismarketing (Homepage und Corporate Identity)
- Praxis-Schulungen bzw. Vermittlung an ausgewählte Partner

### **Haushaltstechnische Darstellung**

Für das Projekt soll ein Dienstleistungsvertrag für die Dauer von zwei Jahren abgeschlossen werden. Nach Einschätzung des Landkreises Germersheim ist mit einem Kostenvolumen von insgesamt 120.000 Euro zu kalkulieren. Im Rahmen der Förderkulisse „LEADER-Regionen“ – einer von der Europäischen Union initiierten Fördermaßnahme für modellhafte Vorhaben im ländlichen Raum – soll das Projekt von den beiden Landkreisen Germersheim und Südliche Weinstraße für die Förderperiode ab 2023 beantragt werden. Im Erfolgsfall könnte eine Förderung von bis zu 50 Prozent der förderfähigen Gesamtkosten für das Kooperationsvorhaben generiert werden. Der daraus resultierende Eigenanteil würde entsprechend des Verteilerschlüssels 2:2:1 auf die Landkreise Germersheim und Südliche Weinstraße sowie die Stadt Landau entfallen. Ausgehend von einem Finanzierungsbedarf von 60.000 Euro würde sich ein Anteil für die Stadt Landau in Höhe von nur 12.000 Euro ergeben.

Das Projekt steht unter dem Vorbehalt der „LEADER-Förderung“. Die Verwaltung schlägt die Finanzierung über das Unterstützungsprogramm „Miteinander in Landau“ vor. Grundlage für dieses städtische Hilfsprogramm war eine Teilentnahme aus der Sonderzahlung des Landes Rheinland-Pfalz zur Unterstützung zur Bekämpfung der Corona-Pandemie: Hierunter zählt auch die kommunale Daseinsvorsorge in Form der Etablierung und Erhaltung von Gesundheitsstrukturen. Die anhaltende Corona-Situation hat die bestehenden Strukturen niedergelassener Praxen zusätzlich unter Druck gesetzt und gleichzeitig aber auch drastisch vor Augen geführt, wie wichtig eine gute und breit aufgestellte ärztliche Versorgung in der Region ist.

**Finanzielle Auswirkung:**

Siehe Sitzungsvorlage.

**Nachhaltigkeitseinschätzung:**

Die Nachhaltigkeitseinschätzung ist in der Anlage beigefügt: Ja  / Nein

Begründung: Entfällt wegen finanztechnischer Auswirkung.

**Schlusszeichnung:**

